

Lisa Breyer

»Ruhe bitte«

Ton-und Videoinstallation

Seminar »Konzeptuelle und kontextuelle künstlerische Praxis«

Die Installation »Ruhe bitte« ist in zwei Themen und Orte aufgeteilt. Beim Eintreten in die Ausstellung begegnen die Besucher_innen der Toninstallation, die später — in einem anderen Raum — von der Videoinstallation wieder aufgegriffen wird. Die Installation dient der Verstärkung und dem Sichtbarmachen von Verhaltensweisen und -regeln. Dadurch erhoffe ich mir unterschiedliche Reaktionen. Zum Beispiel kann die Regel auf dem Hinweisschild »Ruhe bitte!« eingehalten oder gebrochen werden. Die Ankunft der Besucher_innen soll mit der Möglichkeit verbunden sein, eingreifen zu können, zu »stören«, indem man sich laut verhält. Es ist aber auch möglich die Regel einzuhalten, indem man sehr vorsichtig geht. Dem/der Besucher_in wird somit eine größere Präsenz verliehen, was die Wichtigkeit des/der Einzelnen unterstreicht und zu einem bewussten Gehen führen könnte. Bei vielen lauten Schritten auf der Treppe geht der/die Einzelne wieder unter und die Gruppe tritt in den Vordergrund. Die Wichtigkeit des/der Einzelnen und das Bedrohliche einer Gruppe kommen abwechselnd zum Tragen. Im Überwachungszimmer verschiebt sich die Situation: Der/die Besucher_in wird zum Voyeur, der/die die anderen Besucher_innen beobachtet. Versucht man auf dem Rückweg die Kamera zu finden, die man auf dem Hinweg nicht bemerkt hat? Entstehen Hemmungen, wenn man weiß, dass man beobachtet wird?

Die veränderte Wahrnehmung der eigenen Bewegungen und die Konfrontation mit dem eigenen Auftreten sollen Anreiz geben, sich bestimmte Verhaltensweisen bewusst zu machen.